

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6864-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 21.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 25.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 4.—, auswärtsige Anzeigen M. 4.—, dritte Anzeigen M. 2.—, auswärtsige Anzeigen M. 4.— für die einseitige Aufnahme oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Freitag, 12. Mai 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 222. • 70. Jahrgang.

Die russische Antwort.

Die russische Antwort ist nun endlich am Donnerstag in Genua übergeben worden. Als ihr besonderer Nachteil wird in Konferenzkreisen allgemein die Tendenz zu Verschiebungen empfunden. Die Antwort enthält zu keiner Bestimmung eine glatte Annahme oder Ablehnung. Zu den meisten Punkten schlägt Rußland Kompromisse vor, die neue Verhandlungen erfordern. Es bleibt daher jetzt die große Frage, ob und welche Unterzeichner des Memorandums zur Fortsetzung der Verhandlungen mit Moskau bereit sind. Da sich außer Frankreich niemand zu einem glatten Bruch mit Rußland geneigt zeigt, steht ein Kompromiß in Aussicht. Der Schluss der russischen Antwort betont jedenfalls mit Nachdruck die Bereitschaft zu wichtigen Konzessionen unter der Voraussetzung der Gleichheit und der Gegenseitigkeit. Er nimmt den in der vergangenen Woche von den verschiedensten Seiten nahezu gleichzeitig erwogenen Gedanken auf, die gerade in ihren Einzelheiten so schwierige Frage der finanziellen Auseinandersetzung für die Vergangenheit und des Rußland zu gewährenden Kredits für die Zukunft von einer gemischten Kommission näher studieren zu lassen, doch so, daß daraus nicht auf eine Verschleppung geschlossen werden muß. Und er bekräftigt das Bekenntnis, daß die Schwierigkeiten dieser finanziellen Frage zwischen Rußland und den Mächten kein Hindernis sein sollten für die Möglichkeit und die Notwendigkeit, in Genua die ganz Europa gleichmäßig interessierenden Fragen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Konsolidierung des Friedens zu lösen.

Der Wortlaut.

W. T. B. Genua, 12. Mai. Die russische Antwortnote ist gestern nachmittags übergeben worden. Sie stellt ein außerordentlich umfangreiches Schriftstück dar und schließt mit der Bemerkung, daß das Hindernis für den Fortgang der Beratungen auf der Konferenz die noch immer fehlende Gleichberechtigung aller Mächte sei. Immerhin hätten die Besprechungen einer engeren Annäherung zwischen Rußland und den fremden Mächten den Weg geebnet. Die hervorgehobenen Meinungsverschiedenheiten dürften jedoch kein Hindernis sein, daß die alle Länder interessierenden Probleme so allererst für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas und Rußlands und die Festlegung des Friedens, in Genua gelöst würden. Rußland sei in dieser Hinsicht auf die Konferenz gekommen, und es hoffe, daß sein Streben in dieser Hinsicht von Erfolg gekrönt sein werde.

Im übrigen stimmt die Antwortnote in der Einleitung mit dem von uns bereits im heutigen Morgenblatt mitgeteilten Wortlaut überein. Die Note fährt dann fort:

Die russische Delegation fortsetzt, daß die Einleitung des Memorandums vom 2. Mai die Annahme ausläßt zu machen versucht, daß eine längere wirtschaftliche Isolierung Rußlands nur ihm selber Schaden würde, während das übrige Europa ein Mittel finden würde, aus seinen wirtschaftlichen Verlegenheiten sich herauszuheben. Der Zweck dieser Behauptung ist offenbar, Rußland, welches für seine wirtschaftliche Wiederherstellung der Mitarbeit der übrigen Mächte bedarf, solle allein das Opfer tragen, welches diese Mitarbeit mit sich bringt. Die Behauptung steht im Widerspruch mit der öffentlichen Meinung, die durch den Mund der sachverständigen Persönlichkeiten und durch wiederholte Rundschreiben der Arbeitermengen dargelegt hat, daß Rußland durch keinerlei Surrogat ersetzt werden kann, und daß sein Fehlen auf dem Weltmarkt Verwirrung schafft, welche abzustellen keinerlei Kunstgriff imstande ist. Der Vorschlag Rußlands kann von niemand anders als von Rußland selbst bestritten werden. Die Isolierung Rußlands hat politische Folgen, die nicht weniger unheilvoll sind als ihre wirtschaftlichen Folgen. Die Sicherheit Europas und der Weltfriedens verlangen die Beilegung dieser anormalen Sachlage. So lange Rußland in einer Art von wirtschaftlicher und politischer Quarantäne verbleibt, kann dieses Problem der Weltwirtschaftlichen Abenteurer näher oder entfernter Nachbarn Rußlands nur begünstigen, indem sie sich die Rolle des „Geraden der europäischen Zivilisation“ anmaßen, den Frieden zu stören und sich des Gebietes und der Reichthümer Rußlands sowie der übrigen Sowjetrepubliken zu bemächtigen suchen.

Daher wird die Lösung des russischen Problems auch nicht um Fingers Breite vorwärts kommen, wenn nicht die in Genua versammelten Mächte vollauf von der Idee durchdrungen sind, daß die Opfer, welche sie von Rußland verlangen, ihr Gegenstück in gleichartigen Opfern ihrerseits finden müssen. In ihrem am 20. April an Vönd George gerichteten Briefe, macht die russische Delegation bedeutsame Zugeständnisse, indem sie allerdings ablehnt, die Frage der der russischen Regierung zu gewährenden Kredite und Anleihen zurück. In der ersten Sitzung des Sachverständigenausschusses hat die russische Delegation den letzteren um eine ins Einzelne gehende Prüfung dieser Frage ersucht. Wie oben bemerkt, hat jedoch der Sachverständigenausschuss diesen Vorschlag zurückgewiesen. Diese Frage, welche für Rußland von so bedeutendem Interesse ist, findet auch in dem Memorandum vom 2. Mai keine Beachtung. Anstatt Kredite für die russische Regierung vorzuschlagen, zählt die Einleitung des Memorandums diejenigen Kredite auf, welche die verschiedenen Regierungen denjenigen ihrer Staatsangehörigen ausstatten bereit sind, die mit Rußland Handel treiben möchten. Diese Frage, so interessant sie auch für die privaten Kaufleute der übrigen Länder sein mag, hat indessen nichts mit der Frage zu tun, wie sie von

der russischen Delegation aufgeworfen wurde. Abgesehen können eben diese Privatkäufe und Industriellen diese Kredite nicht in dem erwünschten Umfang nutzbar machen, wenn man nicht der russischen Regierung die erforderlichen Mittel zur Wiederbelebung der produktiven Kräfte des Landes liefert, eine unerlässliche Bedingung für die Handelsbeziehungen von einiger Intensität zwischen Rußland und den übrigen Staaten. Wenn es der russischen Regierung an finanziellen Hilfsmitteln oder an Krediten gebricht, um die Industrie und den Ackerbau wieder zu beleben, um ihre Transportmittel wieder in Stand zu setzen, um unter Beilegung der Ausgabe des mehr und mehr entarteten Papiergeldes eine stabile, den Austausch ermblickende Währung zu schaffen, so wird ein intensiver Austausch mit dem Ausland den größten Schwierigkeiten begegnen. Abgesehen können die auf das Wiedererleben Rußlands abzielenden Maßnahmen nur von der Regierung selber nach einem vorher festgelegten Plan in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Die russische Delegation hat die Absicht, der Konferenz diesen von kompetenten Männern der Wissenschaft und der Industrie ausgearbeiteten Plan vorzulegen. (Randbemerkung: Prüfung der Klausel 10. Verbot unfruchtbarer Propaganda.) Die russische Delegation stellt nicht ohne ein gewisses Erschauern folgende auffälligen Kontraste fest, nämlich, daß in dem Memorandum vom 2. Mai der Kernfrage von dem Wiedererleben Rußlands nur allgemeine und feierliche prächtige Vorworte in diesen Erwägungen gewidmet sind, während die Frage der Konsolidierung der Staatsfinanzen und der privaten Forderungen in der Form eines Kontrastes präzisieren, in dem man auch die allgeringfügigsten Einzelheiten voraussetzen sich bemüht hat. Die russische Delegation ist nicht wenig überrascht, in diesem finanziellen Kontrast und an der Spitze desselben eine Klausel zu sehen, die bisher in den Verhandlungen der russischen Delegation mit den übrigen Delegationen niemals eine Rolle gespielt hatte.

Indem das Memorandum von den Canner Bedingungen die einen politischen Charakter tragen und übrigen von der russischen Regierung akzeptiert worden waren, eine einstimmige Bestimmung, nämlich die fünfte, betreffend die unfruchtliche Propaganda, hervorhebt, erteilt es ihr gleichzeitig eine neue Bedeutung und macht aus ihr eine Verpflichtung für Rußland. Und doch hat die russische Regierung mehr als einmal bewiesen, daß sie wahre unfruchtliche Propaganda aus dem gewissen Nachbarn, die sogar zu den Unterzeichnern des Memorandums gehören, und zwar durch die Organisation und Ausübung bewaffneter Banden. Indem das Memorandum die Canner Bedingungen abermals eine erweiterte Auslegung gibt, verlangt es von Rußland, auf seinem Gebietesgebiet jeden Versuch zu revolutionären Bewegungen in anderen Ländern zu unterdrücken. Wenn aber das Memorandum durch diese Forderung die Tätigkeit der politischen Parteien oder der Arbeiterorganisationen zu unterlegen beabsichtigt, dann kann die russische Delegation dieses Verbot nicht dulden, es sei denn, daß die tatsächliche Möglichkeit mit dem Landesgesetz in Widerspruch steht. In demselben Artikel verlangt das Memorandum von Rußland, es solle sich jeder Handlung enthalten, die den politischen oder territorialen Status quo in anderen Staaten stören könnte. Die russische Delegation erwidert diesen Vorwurf als einen verheerenden Verlust, Rußland dazu zu bringen, die mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträge anzuerkennen. Indessen ist dies eine politische Frage, die Rußland im gegebenen Augenblick mit den in Frage kommenden Staaten zu besprechen bereit ist. Eine weitere politische Frage, die hinsichtlich in das Memorandum hineingebracht wurde, ist diejenige der Beziehungen zwischen Rumänien und Rußland, die in der Klausel 13 behandelt ist. Da diese Frage zu dem gesamten Komplex der zwischen Rußland und Rumänien strittigen politischen, territorialen und kulturellen Fragen führt, kann sie nicht getrennt behandelt werden. (Randbemerkung: Wiederherstellung des Friedens in Kleinasien.)

Aber die russische Delegation spricht insbesondere ihre Überraschung darüber aus, daß in dem Memorandum die Frage des Friedens in Kleinasien aufgeworfen wird. Sie ist dadurch um so mehr überrascht, als die Türkei, obgleich Rußland vorgeschlagen hat, sie möchte zur Konferenz in Genua eingeladen werden, von der Teilnahme ausgeschlossen ist. Was die Forderung des Memorandums vom 2. Mai betrifft, daß Rußland bei den auf türkischem Gebiet geführten Kriegen strikte Neutralität beobachten sollte, so kann es sich nur um die Neutralität handeln, die die internationalen Rechte und die internationalen Verträge von allen Mächten fordern. (Randbemerkung: Finanzielle Klauseln.)

Bestehend der anderen Klauseln des Memorandums muß die russische Delegation die Bemerkung machen, daß die Gesamtheit der Forderungen, die darin dargelegt werden, auf die durch die russische Revolution hervorgerufenen Veränderungen zurückzuführen ist. Es ist nicht die Aufgabe der russischen Delegation, diese große Last des russischen Volkes zu rechtfertigen vor einer Versammlung von Mächten, von denen viele in ihrer Geschichte mehr als eine Revolution aufzuweisen haben, aber die russische Delegation ist genötigt, an den Rechtsgrundsatz zu erinnern, daß mit der Revolution, die einen gewalttätigen Bruch mit der Vergangenheit darstellt, neue Verhältnisse in den inneren und äußeren Beziehungen der Staaten geschaffen werden. Die Regierungen, die aus der Revolution hervorgegangen sind, brauchen die Verpflichtungen der gekürzten Regierungen nicht zu achten. Entsprechend gewissen Präzedenzfällen, die aufgeführt werden, kann Rußland nicht verpflichtet sein, irgendwie eine Verantwortung gegenüber den auswärtigen Mächten und ihren Staatsangehörigen bezüglich der Annulierung der öffentlichen Schuld und der Nationalisierung des Privateigentums zu übernehmen.

Eine andere Rechtsfrage: Ist die russische Regierung verantwortlich für die den Gütern Rechten und Interessen fremder Staatsangehöriger infolge des Bürgerkriegs zugefügten Schäden, soweit diese nicht durch Handlungen der Regierung selbst (Annulierung der Schulden und

Nationalisierung des Eigentums) ausgefügt worden sind? Auch hier spricht wieder die juristische Doktrin durchaus zugunsten der russischen Regierung. Die Revolution, ebenso wie alle großen Volksbewegungen, ist als force majeure anzusehen und gibt somit denjenigen, die dadurch gelitten haben, keinen Anspruch auf Entschädigung. Dennoch hat Rußland aus verhältnismäßiger Gerechtigkeit und um ein Einverständnis mit allen Mächten zu erlangen, das in der dritten Bedingung von Cannes enthaltene Prinzip unter dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit angenommen. Unter Ausschluss der Kriegsschulden, die einen besonderen Ursprung haben, und durch die Tatsache, daß Rußland die Beteiligung am Kriege aufgegeben hat, an der Teilung seines Gewinnes nicht teilgenommen hat und somit keine Kosten nicht übernehmen konnte, hat die russische Regierung sich bereit erklärt, der Rückzahlung der öffentlichen Schuld auszuweichen unter der Bedingung, daß die Rußland durch die Intervention und durch die Blockade zugefügten Schäden anerkannt würden. In rechtlicher Beziehung sind die russischen Gegenforderungen weit mehr berechtigt als die Ansprüche der fremden Staaten und ihrer Staatsangehörigen. Die Praxis und die Lehre sind sich darüber einig, daß die Verantwortlichkeit für die Schäden, die durch das Einschreiten oder die Blockade verursacht worden sind, denjenigen Regierungen aufzuerlegen sind, die die Ursache hierzu sind. Das Einschreiten und die Blockade der Alliierten und Neutralen gegen Rußland stellt sich als eine offizielle Handlung dar. Die Dokumente, die in der Anlage 2 des ersten russischen Memorandums veröffentlicht worden sind, beweisen klar, daß die Leiter der gegenrevolutionären Armeen nur vorgeschoben worden waren, und daß ihre wirklichen Befehlshaber Ausländer gewesen sind. Diese Mächte haben nicht nur direkten Anteil an dem Bürgerkrieg genommen, sondern sie haben ihn auch verursacht. Aber in dem Wunsch, eine praktische Einigung zu erzielen, ist die russische Delegation im Verlaufe der Unterredungen, die in der Villa Alberti stattgefunden haben, auf den Weg der weitgehendsten Konzessionen angetreten und hat sich bereit erklärt, bedingungsweise auf ihre Gegenforderungen zu verzichten und die Verpflichtungen der vergangenen Regierungen anzuerkennen im Austausch für eine Reihe von Konzessionen der Mächte, deren wichtigste die zur Verhängung realer Kredite bis zum Betrage im voraus festgelegter Summen an Rußland ist. Unschlüssig war eine Verpflichtung der Mächte nicht einzufachen worden: Das Memorandum sagt nichts von den endgültigen Krediten, die die Signatarmächte bereit wären, der russischen Regierung zu gewähren, und den Krediten, die sie verbrachten, ihren Untertanen zu gewähren, um in Rußland Handel zu treiben. Diese Kredite haben nur konsultativen Charakter. In ähnlicher Weise läßt das Memorandum die Frage der Kriegsschulden vollkommen offen, deren Annulierung eine der Bedingungen für den Besuch Rußlands auf keine Gegenforderungen war. Das Memorandum steht im Gegensatz zu dem Memorandum von London des Vorkriegsforum und die Annulierung der Schulden der Vorkriegsschulden in gleicher Weise zur Diskussion, indem es die endgültige Entscheidung dieser Fragen der Zukunft eines Schiedsgerichtshofes überweist, anstatt sie in den Verträgen selbst festzulegen.

In ähnlicher Weise erkennen die Unterzeichneten das Memorandum an, das sie von ihren Verpflichtungen löst, wenn die Gegenpartei ebenfalls ihrer Verpflichtungen entbunden ist. Auf diese Weise sind die mühevollen Besprechungen die auf der Übereinstimmung von Villa Alberti beruht haben, zu nichts gemacht worden. Die russische Delegation will keine Macht nicht ausfindig machen, auf die dafür die Verantwortung fällt, aber in jedem Falle ist es nicht Rußland, die Besprechungen sind noch schwieriger gemacht worden durch die Hartnäckigkeit gewisser Staaten, durch den Art. 7 Rußland Verpflichtungen, die im Gegensatz zu seinem lokalen System und zum Art. 1 der Resolution von Cannes stehen, aufzuerlegen. (Randbemerkung: Private Interessen.)

Die Klausel 7 beginnt mit einer schönen Einleitung, die Rußland die Souveränität anerkennt, im Innern seines Landes keine Eigentumsforderungen, kein wirtschaftliches System und keine Regierung zu organisieren. Aber derselbe Text der Klausel steht im Widerspruch mit seiner Einleitung. Die Souveränität des russischen Staates wird das Ziel des Falls. Sie kann durch die Entschädigungen eines gemischten Schiedsgerichtshofes schrittweise erreicht werden. Der Schiedsgerichtshof setzt sich zusammen aus 4 Fremden und einem Russen, welche letzten Endes entscheiden, ob die Interessen der Ausländer wiederhergestellt, ausgedrückt oder entschädigt werden sollen.

Im übrigen spricht die russische Delegation der Klausel 7 jeden praktischen Charakter ab. Die Fremden, die sich nicht auf Grund eines freundschaftlichen Übereinkommens mit der russischen Regierung nach Rußland bewegen würden, würden bald die allgemeine Feindschaft gegen sich empfinden. Die russische Regierung hat ihrerseits, um den ehemaligen Eigentümern der nationalisierten Güter die Möglichkeit zu geben, ihre technischen Vorteile und ihre Kapital bei der wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands zu ihrem eigenen Vorteil zu verwenden, ein Vorzugsrecht anerkannt in allen den Fällen, wo ihre ehemaligen Besitztümer in Konzessionen gegeben werden sollen, sei es unter der Form der Pacht oder der Form einer gemischten Gesellschaft, gebildet von Arbeitern und dem ausländischen Kapital, sei es unter jeder anderen Form. Ebenso stellt die russische Delegation fest, daß die interessierten Mächte aus Rücksicht auf eine kleine Gruppe ausländischer Großkapitalisten eine unerlässliche, doktrinaire Annahmedebatte in den Tag legen und die anderen Interessen einer großen Anzahl ausländischer Kapitalisten geopfert hat, besonders die Interessen von denen, die von den durch die russische Regierung gewährten Erleichterungen und Garantien Gebrauch machen möchten und ebenso auch die Interessen von kleinen Inhabern russischer Anleihen und kleinen russischen Besitzern, deren Eigentum nationalisiert oder konfiskiert wurde. Die russische Delegation kann sich nicht enthalten, ihre Überraschung darüber zum Ausdruck zu bringen, daß Mächte, wie Frankreich, welche am meisten kleine Inhaber russischer Anleihen haben, sich am hartnäckigsten in der Frage der Rückzahlung des Eigentums gezeigt haben und auf diese Weise die Interessen der kleinen Besitzer derjenigen einiger Gruppen, die die Zurückforderung des Eigentums forderten, unterordnen. (Randbemerkung: Schlussfolgerungen und Vorschläge.)

Die russische Regierung hat durch ihre Vertreter auf der Konferenz von Genua gezeigt, daß sie bereit ist, mit anderen

Staaten zu einer Einigung zu gelangen, welche nicht zu einer Erleichterung, sondern zu einer Verschärfung der finanziellen Situation Russlands führt und gleichzeitig den Weg zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Europas frei machen würde. Aber dieses Ziel ist nur dann, wenn die fremden Staaten, welche die bestehenden Interventionen in Russland organisiert haben, darauf verzichten würden, zu Russland im Falle des Siegers gegenüber einem Besiegten zu sprechen. Russland ist nicht besiegt worden. Russland ist bereit, um zu einer Einigung zu gelangen, den fremden Mächten ernsthafte Konzessionen zu machen, aber durchaus nur unter der Bedingung, daß diese Konzessionen gleiche Konzessionen des anderen Teils zugunsten des russischen Volkes erhalten. Das russische Volk wird kein Abkommen annehmen können, in dem nicht die Konzessionen, die Russland für seine Konzessionen gewährt werden sollen, durch wirkliche Vorteile aufgehoben würden. Ein anderer durch die Schwierigkeit der Lage nahegelegener Ausweg wäre, eine gegenseitige Annullierung der aus der Vergangenheit zwischen Russland und den anderen Staaten entstandenen Ansprüche und Gegenansprüche. Auch in diesem Falle ist die russische Regierung noch entschlossen, die Interessen der kleinen Völker zu achten. Falls aber die Mächte sich doch noch mit der Lösung der zwischen ihnen und Russland bestehenden finanziellen Streitpunkte beschäftigen wollen, so ist da diese Frage ein gründliches Studium der an Russland gerichteten Ansprüche und eine gerechte Ermäßigung der Russland zugestandenen verfügbaren Kredite erforderlich. Diese Aufgabe einem von der Kommission ernannten gemischten Sachverständigenausschuss zu übertragen, dessen Arbeiten zu einer Zeit und an einem Ort beginnen würden, welcher durch gemeinsame Abmachungen zu bestimmen wäre. Die russische Delegation stellt fest, daß die Hindernisse, welche den Fortgang der Konferenz bisher gehindert haben, auch der Umstand bedroht, daß die oft aufgeworfene Idee der Gesamtheitlichkeit noch immer nicht von allen Mächten hinreichend geteilt wird. Die russische Delegation kann jedoch nicht umhin, zu betonen, daß die Botschaften, die die Staaten haben, einer engeren Annäherung zwischen der Sowjetregierung und den anderen Staaten den Weg ebnen haben. Die russische Delegation gibt daher der Ansicht Ausdruck, daß die Meinungsverschiedenheiten über die Finanzkommissionen kein Hindernisgrund sein dürfen, daß das alle interessierende Problem zu allererst für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas und Russlands und die Befriedigung des Friedens gelöst wird. Die russische Delegation sieht sich auch weiter der Hoffnung hin, daß ihr Streben in dieser Hinsicht von Erfolg gekrönt sein möge!

Nach der Überreichung.

U. Genua, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gestern nachmittag wurde die russische Note überreicht. Die Delegationen hatten sie bereits seit 11 Uhr in ihrem Besitz und sie sogleich einer Prüfung unterzogen. In der italienischen Delegation ist man über die Antwort nicht gerade sehr entzückt, aber man sieht darin doch ein Anzeichen für den guten Willen der Russen, die Konferenz nicht zum Scheitern zu bringen. Von kompetenter Seite wurde mir erklärt, daß sogar einige Punkte in dem Memorandum als Verhandlungsbasis angenommen werden können. In französischen Kreisen dagegen ist man empört, und sieht in der ganzen Antwort nur eine gegen Frankreich und Belgien gerichtete Spitze. Von einem Sekretär Lloyd Georges wurde mitgeteilt, Lloyd George habe in der Antwort einen sehr wichtigen Punkt entdeckt, der sogar befriedige und dieser Punkt sei der, daß Russland den Frieden wünsche. Sobald die Delegationen mit der Prüfung der Antwort fertig sein werden, werden de Facto, Schanzer, Lloyd George und Barthou konferieren und wenn diese Besprechungen abgeschlossen sind, auch die Vertreter der anderen Signatarmächte des Memorandums zu den Verhandlungen hinzuziehen. Diese Besprechungen sind bereits eingeleitet und werden voraussichtlich auch noch einige Zeit andauern. Dann aber wird die politische Kommission zur Beratung der Antwort zusammenberufen werden.

Weitere Verhandlungen mit den Russen.

Br. Berlin, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter aus Genua melden, sehe man dort in italienischen und englischen Kreisen die durch die russische Antwortnote geschaffene Lage als günstig an. Die russische Antwort biete genügend Punkte zu weiteren Verhandlungen. Auf italienischer Seite glaube man, mit einer weiteren Dauer der Konferenz von einem Monat rechnen zu können.

Der Passion.

Oberammergau, 10. Mai.

Das ist kein Druckfehler, sondern die erste sprachliche Neuentdeckung, die man in Oberammergau machte. Der Oberammergauer sagt seit 300 Jahren „der“ Passion und nicht „die“, auch wenn die deutsche Sprache sonst die „Passion“ sagt. Das ist nun einmal Tradition, und die Tradition regiert in Oberammergau, beherzigt das Spiel. Der Oberammergauer rechnet auch nicht nach Jahreszahlen, sondern nach der Zahl der Spiele, und man kann sich daher vorstellen, in welcher Verzerrung die Oberammergauer Zeitrechnung durch die Lasten geraten ist, daß im Jahre 1920 die fällige Aufführung wegen der Unfähigkeit der Verhältnisse nicht gewagt wurde. Zum erstenmal seit 300 Jahren konnten sie das Gelübde nicht erfüllen, durch das sie im Jahre 1633 gelobt hatten, alle 10 Jahre die Leidensgeschichte des Heilands zur Darstellung zu bringen, wenn der Himmel sie von der furchtbar wütenden Pest befreite. Es gibt freilich helle Jungen, die behaupten, daß in unserer Zeit die Aufführung der Passion längst viel mehr eine geistliche Angelegenheit für Oberammergau geworden sei, als die Erfüllung eines Gelübdes. Die Oberammergauer weisen jedoch den Vorwurf zurück, daß es sich um eine Selbstverständlichkeit nicht möglich, keine Berechtigung zu erweisen. Aber wenn man sieht, wie an allen Eingängen des Dorfes die Radler absteigen müssen, um die Heiligkeit nicht zu flören, während die Luxusautos sich in den Straßen drehen und in jedem zweiten Hause eine Schnapsbude einläßt, wenn man in der ersten Szene des Spiels Jesus die Wechsell aus dem Tempel scheuchen sieht, und vorher in jedem Gebäu des Dorfes eine Bank erblickt hat, wenn man im Festspielhaus alle irdische Entäußerung predigen hört und dafür die offizielle Amtskarte mit 2 M. bezahlen muß, so wird man immerhin geneigt, die materiellen Grundlagen der Veranstaltung nicht zu übersehen.

Die erste helle Grundlage, wenn man so sagen darf, bemerkt man auf den Köpfen der Oberammergauer. Da wagt nämlich von jedem Scheitel beim Dreißährigen wie beim Greis eine ungeheuerliche Haarfalle auf die Schultern herab, die in einem eigenartigen Gegensatz zu der furchtlichen Gebirgslandschaft steht, aber zu den Gewändern der Passion paßt. Daß die Oberammergauer, unbeschadet aller materiellen Interessen, von einer heiligen Inbrunst für ihr Spiel erfüllt sind, darf man ebensowenig nicht bezweifeln. Man darf es erst recht nicht mehr, nachdem man gesehen hat, was diese bauerlichen Kräfte in der Festspielhalle leisten.

Erklärungen Rakowskis.

U. Genua, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Rakowski hatte gestern abend um 7 Uhr sämtliche Journalisten in der Universität zusammenberufen, um ihnen eine längere Rede über das russische Memorandum zu halten. Meist sprach er nur über die Tatsachen, die bereits schon in der Note angeführt sind, u. a. wies er darauf hin, daß das Memorandum der Mächte ein glatter Widerspruch zu den Abmachungen in der Villa d'Alberti sei. Das Memorandum enthalte vier Punkte, von denen man in der Villa d'Alberti noch nie gesprochen habe und die durchaus politischer Natur seien, z. B. die Frage der Anerkennung Kleinasien, die der bolschewistischen Propaganda ufm. Da gewisse Delegationen auf dem Standpunkt stehen, die Doktrinen des internationalen Kapitalismus triumphieren zu lassen, sei es ein Kampf von Prinzipien, der hier ausgefochten werde. Bis jetzt sei es in der Weltgeschichte noch nie vorgekommen, daß revolutionäre Regierungen oder neue Staaten die Schulden ihrer Vorgänger anerkennen hätten. Es sei daher eine Ungerechtigkeit, an die Russen eine solche Zumutung zu stellen. Man spreche in dem Memorandum von der Frage der Zurückzahlung der Vorkriegsschulden und von der Rückgabe des privaten Eigentums. Diese Klauseln waren bei den Besprechungen in der Villa d'Alberti nicht behandelt worden. Der Artikel 7 sei für Russland ganz unannehmbar. Dann erklärte Rakowski noch, er hoffe, daß die Note eine Basis zu weiteren Verhandlungen für sämtliche Mächte sein wird.

Der Eindruck der Note.

U. Genua, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Ich erfahre von besonderer Stelle, der Eindruck der russischen Antwortnote in Genua geht im allgemeinen dahin, daß die Note den Weg zur Verständigung offen läßt, insbesondere ist der Eindruck bei den Neutralen im allgemeinen zufriedenstellend. Es wird hervorgehoben, daß die russische Delegation selbst den Weg zu einer Verständigung durch die vorangehenden Verhandlungen als angebahnt betrachtet und daß sie sich zu ernstlichen Konzessionen an die Mächte bereit erklärt. In den Kreisen, die der englischen Delegation nahestehen, nimmt man ebenfalls an, daß weitere Verhandlungen möglich sind und äußert sich befriedigend darüber, daß durch den Vorschlag, die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen einer Kommission zu überweisen, der Weg zur Regelung dieser Punkte offen steht. Auch in italienischen Kreisen glaubt man, daß die Note Unterlagen zu weiteren Verhandlungen biete. Sieht man von den polemischen Seiten der Note ab, so ist der Eindruck der, daß sich ein starkes Entgegenkommen der russischen Delegation in einem aufrichtigen Verständigungswillen der Russen zeigt.

Ablehnung in Paris.

W. T. B. Paris, 12. Mai. Das „Echo de Paris“ glaubt das Urteil der französischen Regierung über die russische Antwort dahin präzisieren zu können, daß man sie für eine ironische, schamlos und schamlos angelegte Halbe, die alles überhebe, was man nach dieser Richtung haben können. Es wäre wahrhaft außerordentlich, daß eine Regierung hierin die Grundlage für neue Verhandlungen finden könnte. Die französische Regierung könne sich freuen, dem Memorandum ferngeblieben zu sein, das eine so impertinente Antwort ausgelöst habe. Die französische Regierung für ihren Teil finde, daß die Konferenz von Genua, was die russischen Angelegenheiten betreffe, geschlossen sei. Wenn die Konferenz noch einige Tage andauern könne, so sei es das, was man andere, beschuldere, aber nicht die Fragen studiere. Man habe in Paris mit Bestimmtheit vernommen, daß Lloyd George am Mittwoch den Besuch gemacht habe, den alliierten Delegationen politische Fragen zu unterbreiten. Formelle Instruktionen, daß ein derartiges Abenteuer nicht wieder vorkomme, seien Barthou übermittelt worden.

Das „Echo de Paris“ nennt die russische Antwort eine Verhöhnung. Der Sonderberichterstatter des „Welt Journal“ nennt sie einen Aufschub der Antwort.

Über mehr als 6000 Zuschauer, die, wie die Beringe gepreßt, auf beiden Seiten 8 Stunden ausbarren und am eigenen Leib so etwas wie eine Passion durchmachen mußten, wölbt sich der gewaltige Lommenbau der Halle. Die mächtige Bühne, die sich über die ganze Breite der Halle öffnet und unter dem blauen Himmel und grünen Hänge des Hochgebirges lugen wie ein Juchsen des Vibron über dem Hause des Annas in die Szene. Die Vorbühne ist leer. Die Mittelbühne ist dreigeteilt. Die Mitte beherbergt ein normales Bühnenhaus, das den Rahmen für die lebenden Bilder und die meisten Handlungen abgibt. Zu beiden Seiten sind Öffnungen, durch die sich der Blick auf die Hinterbühne, das Gassengetriebe von Jerusalem, öffnet. Schräg hinüber zu den Seiten stehen die Häuser des Annas auf der einen, des Pilatus auf der anderen Seite. Den Abstieg bilden links und rechts noch vorne im ruhigen Säulengang, durch die der Chor der Vorbühne betritt und verläßt. Der Eindruck dieser Bühnengestaltung ist sehr stark und schloßlos. Sie ermöglicht eine packende Abwicklung der Handlung, die an verschiedenen Schauplätzen sich abspielen kann, aber auch mit der Ausnutzung mehrerer Teile Massenbewegungen von außerordentlicher Wirkung.

Man befindet sich, wenn man die Passion würdigen will, in einem schwierigen Dilemma. Die Mächte der Bühnenkunst erkennen nicht ohne Bedauern einer Veranstaltung, die nicht aus einem künstlerischen Willen, sondern aus einem religiösen Zweck geboren ist. Aber da die ganze Aufführung eine rein theatralische ist, steht man schließlich doch unter dem Zwang, sie unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten. Was in der Hinsichtierung und Lebensgestaltung der Volksmassen geschieht, verdient große Anerkennung. Auch wie der Chor, wenn er ein Dutzendmal langsam im Gänsemarsch die Bühne betritt und wieder verläßt, wie theatralisch wirkt und sich in den ungewohnten Gewändern durchaus natürlich bewegt, zeigt von einer Begabung, die vielleicht eine Frucht der jahrhundertalten Tradition ist. Stille Eindrücke geben die 24 lebenden Bilder, deren Themen von der Vertreibung aus dem Paradies bis zur Auferstehung durch beide Testamente gehen. Die Hintergründe sind ein paar mal höchst traurig, aber die Menschen, ob es nur wenige, ob es Massen sind, zeigen eine Stille und Schönheit der Haltung, die ebensowenig Lob verdient.

Aber die Illusion geht unerbittlich verloren, sobald die Spieler den Mund aufstern. Bei Marias Abschied wird man ergriffen von der Haltung und Miene der Darstellerin, aber wenn sie in ihrem Larmontanten und hohen Ton zu sprechen beginnt, füllt man sich sofort in die Wirklichkeit zurück.

Gerüchte.

U. Genua, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der ganze gestrige Tag wurde natürlich damit verbracht, daß man auf die russische Antwort wartete. Man kann sich vorstellen, wie viel Gerüchte inmitten der Vermutungen und die kühnsten Behauptungen wurden den ganzen Tag über im Pressehaus und Umgebung verbreitet. Die Journalisten der valutastischen Länder haben den ganzen Tag in Autos vor dem Pressehaus in Bereitschaft gestanden, um die russische Antwort so früh wie möglich entgegenzunehmen zu können. Allmählich Aufatmung, als endlich mitgeteilt wurde, daß um 4 Uhr nachmittags Rakowski in der Universität einen Vortrag über die russische Note halten würde. Um 4 Uhr waren alle Journalisten in der Universität versammelt, nur Rakowski fehlte. Gegen 4 1/2 Uhr, als bereits alle sehr ungeduldig geworden waren, kam ein langhaariger junger Mann, ein Bolschewik, der erklärte, daß Rakowski bedauerte, daß er nicht kommen könne. Er wird erst um 7 Uhr abends seine Rede halten. Darüber herrschte große Empörung. Inzwischen hatte die italienische Delegation den Text der Note unter die italienischen Journalisten verteilen lassen. Es wurde festgestellt, daß die Einleitung mit der gestern vormittag von der „Stampa“ veröffentlichten Einleitung fast wörtlich übereinstimmte. Dann hat sich eine fast allgemeine Enttäuschung über den Inhalt der Note herausgestellt. Es wurde tausendmal gesagt, daß die Russen eine solche Antwort geben würden, die zu den weiteren Verhandlungen die Türen offen lassen würden, aber niemand hat das geglaubt. Ein jeder hatte eine scharfe Ablehnung oder weitgehende Annahmehemmung seitens der Russen erwartet. Die Enttäuschung war daher ein Gefühl der Enttäuschung, weil man wenigstens hoffte, daß die Konferenz nicht bis zur Erschöpfung dauern wird. Bis zur Stunde haben sich folgende Gerüchte gesammelt:

1. Frankreich wird sich von den Verhandlungen zurückziehen und die französische Delegation reist ab.
2. Frankreich zieht sich von den Verhandlungen zurück, aber die Delegation reist nicht ab.
3. Frankreich wird auch dagegen protestieren, daß die anderen Mächte mit Russland verhandeln.
4. England wird vorschlagen, die Antwort mit einem Ultimatum zu beknappen.
5. Italien wird vorschlagen, die einzelnen Punkte des Memorandums und die russische Antwort gemeinsam mit den Russen einer Prüfung zu unterziehen und Kompromisse abzuschließen.
6. Man behauptet, daß bei der Abfassung der russischen Antwort der deutsche Sachverständige Rakowski eine wichtige Rolle gespielt hat und daß die deutsche Vermittlung nur sehr wenig angedeutet hat. Wahrscheinlich ist, daß man über den Vork der russischen Antwort schon diskutiert hat, die russische Frage einem Sachverständigenausschuss zu übergeben.

U. Genua, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die russische Note ist klar und nicht so leicht abgelehnt, wie die letzte Note Tschicherins war. Die wildsten Gerüchte schwirren in Genua herum. Die Franzosen werden abreisen, sie werden nicht abreisen. Belaien wird nachahmbar sein. Es sind aber alles nur Vermutungen, da die Franzosen sich nicht allein entscheiden können, sondern erst Voincarés Antwort abwarten müssen. Es ist bezeichnend, daß Lloyd George sich durch seinen Rabinettsschatz Sir Edward Grey schon sehr ausbreiten veranlaßt hat. Lloyd George ist von einem Punkte sehr zufrieden, nämlich von dem, in dem Russland seinen Wunsch nach Frieden ausdrückt und sich bereit erklärt, den Bazariedens-pakt anzunehmen, und nochmals ließ Lloyd George durch seinen Presseschatz erklären, es sei nie die Rede davon gewesen, daß die russische Antwort Ja oder Nein lauten müsse. Das ist bei Verhandlungen dieser Art immer unumgänglich. Mögen sich die Franzosen auf einen Standpunkt stellen, wie sie wollen, eines ist gewiss, eine Antwort auf das russische Dokument muß erfolgen, und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß bei einem guten Willen auf beiden Seiten sich ein Ausweg finden läßt und dadurch die Konferenz gerettet wird.

Barthou bei Lloyd George.

W. T. B. Genua, 12. Mai. Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur meldet, Barthou habe mit seinen Kollegen von der französischen Delegation die russische Antwort geprüft und sich um 7 Uhr gestern abend zu Lloyd George begeben, mit dem er sich beraten habe.

Die Kosten der Genuaer Konferenz.

D. Paris, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Intransigeant“ zufolge soll die Konferenz von Genua Italien bis jetzt 50 Millionen gekostet haben. In die einzelnen Delegationen sei infolgedessen die Aufforderung ergangen, ihre Ausgaben auf das Mindestmaß zu beschränken.

S. Berlin. 11. Mai. Für den Effektenverkehr lagen vor
außen keine besonderen Anregungen vor. Der Beginn voll
zog sich im Zeichen der Geschäftslosigkeit, wobei allerdings
eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen weitere Kurs-
rückgänge bemerkbar war. Die Spekulation war offenbar
bestrebt, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Wochen-
schluß Deckungen vorzunehmen. Laubbäume setzten in-
folgedessen 80 Proz. höher ein und zogen dann weiter etwas
an. Im späteren Verlaufe gewann der Verkehr an ver-
mehrte Deckungen vorübergehend an Lebhaftigkeit unter
Bevorzugung von rheinischen Montanaktien. Harpener er-
zielten eine Besserung von 65 Proz., auch Deutsch-Luxem-
burger waren mehr begehrte. Kattowitzer stellten sich um
67 Proz. höher. Farbwerke neigten eher zur Schwäche.
Bankaktien behaupteten ungefähr ihren Kursstand. Türken-
anleihen und ungarische Renten litten teilweise unter Rea-
lisierungen. Die Devisenkurse unterlagen nur gering-
fügigen Änderungen mit leichter Neigung zur Abschwächung.

Kurse vom 11. Mai 1922.

wd. Zusammenbruch an der Berliner Produktenbörse.
Die jüngere, nach dem Kriege entstandene Produk-
tion Erich Wallther Hannmann hat ihre Zahlungen einge-
stellt. Die starken Schwankungen der Devisen in den
letzten Monaten und die dadurch veranlaßten wesentliche
Preisschwankungen des Getreides bieten den hauptsäch-
lichen Anlaß für die Zahlungsschwierigkeiten.

Die Kapitalverkehrssteuer.

Man hat sich daran gewöhnt, die direkten Steuern als Besitzsteuern, die indirekten als Verbrauchssteuern anzusehen. Diese Bezeichnungen passen aber längst nicht mehr. Sie sind vor allem deswegen falsch, weil es bereits indirekte Besitzsteuern gibt. Die neueste Steuergesetzgebung, die in dem Mantelgesetz vom 8. April 1922 zusammengefaßt ist, hat ein besonderes Kapitalverkehrssteuergesetz geschaffen, das den Übergang des Kapitals von der einen Hand in die andere steuerlich zu erfassen sucht. Das Gesetz zerfällt in vier Teile, deren jeder eine besondere Steuer schafft, nämlich die Gesellschaftssteuer, die Wertpapiersteuer, die Börsenumsatzsteuer und die Aufsichtsratssteuer.

Die Gesellschaftssteuer trifft alle inländischen Erwerbsgesellschaften oder sonstige juristische Personen und Personenvereinigungen, die Erwerbszwecke verfolgen. Für gemeinnützige Gesellschaften und Vereinigungen sind jedoch weitgehende Steuerbefreiungen vorgesehen, insbesondere für Betriebe, die öffentlichen Zwecken dienen. Der Steuerpflicht unterliegen Zahlungen und Leistungen, die zum Erwerb von Gesellschaftsrechten durch den ersten Erwerber erforderlich sind, also erste Einzahlungen, Nachzahlungen und Zinsen, ferner freiwillige Zahlungen zum Erwerb erhöhter Gesellschaftsrechte, z. B. bei Umwandlung gewöhnlicher Aktien in Vorzugsaktien, Erhöhungen der Gesellschaftseinlagen, Erwerb von Obligationen und ähnliche geschäftliche Maßnahmen. Steuerschuldner ist in allen diesen Fällen die Gesellschaft. Die Steuer beträgt für Gesellschaften 7½ Proz. des Wertes des erworbenen Gegenstandes, der, soweit eine Zahlung vorliegt, nach dem dafür gezahlten Geldbetrage bemessen wird. Die Steuer ermäßigt sich auf 5 Proz. des steuerpflichtigen Betrages bei Zahlungen auf Aktien, bei denen der Gewinnanteil satzungsgemäß auf jährlich höchstens 7 Proz. des Nennbetrages festgesetzt ist. Sie ermäßigt sich weiter in besonderen Fällen z. B. bei Zahlungen an die Reichsbank oder an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Stammkapital nicht mehr als 100 000 M. beträgt, auf 3 Proz. Ebenso zahlen

Erwerbsgesellschaften, die nicht als Kapitalgesellschaften anzusehen sind, z. B. offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, nicht rechtsfähige Vereine, nur 5 Proz. des Wertes des steuerpflichtigen Gegenstandes. Die Steuer für Urkunden über die Errichtung von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften beträgt 200 M., von anderen Gesellschaften 100 M., für Urkunden über die Erhöhung der Gesellschaftseinlagen oder über den Beitritt neuer Gesellschafter 100 M. Bei Gründung von Personenvereinigungen oder einer juristischen Person, die weder Kapitalgesellschaft noch als Erwerbsgesellschaft anzusehen ist, ist eine Steuer von 50 M. für den Rechtsvorgang zu zahlen.

Eine Ergänzung der Kapitalverkehrssteuer bildet die Börsenumsatzsteuer. Sie trifft den Erwerb von Wertpapieren, der nicht vom ersten Erwerber erfolgt, also vor allem alle börsenmäßigen Kaufgeschäfte, einschließlich der börsenmäßigen Warengeschäfte. Die Steuer ist auch hier vom Veräußerer zu zahlen. Sie ist für die verschiedenen Arten von Wertpapieren verschieden hoch und stuft sich von 6 M. bis zu 10 Pf. für jede 1000 M. des gezahlten Kaufpreises ab.

Eine andere Ergänzung der Gesellschaftssteuer bildet die Wertpapiersteuer. Sie trifft fest verzinsliche Schuldverschreibungen und wird bei deren Ausgabe, Veräußerung oder Verpfändung fällig. Auch die Eintragung eines zinsbaren Darlehens oder einer Rentenschuld in ein Schuldbuch ist steuerpflichtig, wenn die Ausbändigung von Schuld- oder Rentenverschreibungen verlangt werden kann. Die Steuer beträgt für je 100 M. der Schuld bei inländischen Schuldverschreibungen auf Grundbesitz und ähnliches, wenn sie mit staatlicher Genehmigung ausgeben sind, eine halbe Mark, bei Schuldverschreibungen ausländischer Staaten 2 M., bei anderen Schuldverschreibungen 4 M. und bei den übrigen Wertpapieren 750 M. Schuldverschreibungen des Reichs, der Länder und Gemeinden sind steuerfrei.

Die Aufsichtsratssteuer trifft die Gewährung von Vergütungen an die zur Überwachung der Geschäftsführung von Kapitalgesellschaften bestellten Personen, also die Aufsichtsratsmitglieder. Die Steuer beträgt 20 Proz.

der gezahlten Vergütung. Steuerpflichtig sind diejenigen, die die Vergütung beziehen, also die Aufsichtsratsmitglieder.

Devisenkurse vom 12. Mai, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 205.— Mark, der Franken 26.20 Mark, der Gulden 110.— Mark.

Wettervorhersage für Samstag, 13. Mai 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, noch vereinzelter Regen, kühl, Nordwestwind.

Dr. Bahr's Zahnpulver „No. 23“.

Erprobtes Mittel um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnsteinlösend; desinfiziert die Mundhöhle. Ist im Gebrauch billiger als Zahnpasta. — Drogerie Brecher, Löwen-Drogerie, Nassovia-Drogerie, Nero-Drogerie, Schloß-Drogerie, Drogerie Machenhelm.

Mottenkämpfer

Bestes Mottenvertilgungsmittel. Alleinverkauf: Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seifert; für den Unterhaltungs- und Kunstteil: H. Seifert; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichts- und Handels-Teil: H. Seifert; für die Anzeigen und Reklamen: H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Correspondenz der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC.

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. Erstklassige Salons- u. Kajütendampfer.

Etwa wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11. Fernruf 3543. F301

MAINZ: Reiche Klarastraße 10.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer „St. Paul“	20. Mai
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	17. „
Doppelschraubendampfer „St. Paul“	24. „
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	8. Juli
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	15. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

American Line
Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Markt-Schenke

des Parkunternehmens
Am Markt 9 :: Fernruf 2854
Direktion: H. Habets.

Bürgerliches Restaurant

Zivile Preise!

Zivile Preise!

Vorzüglichste Küche

Warme und kalte Speisen nach der Karte
zu jeder Tageszeit

Mittagessen von 12-3 Uhr

Abendessen von 6-10 Uhr

Ab 10 Uhr abends; reichhaltiges kaltes Büfett

Gepflegte Biere u. Flaschenweine

Wein im Glas :: Liköre

Kaffee :: Tee :: Schokolade :: Gebäck usw.

Am Samstag, den 13. Mai 1922:

Wieder-Eröffnung

des großen, neu eingerichteten

Garten-Restaurants!

Eingang Am Markt 9. Fernruf 2854



Bettfedern und Daunen

beste doppelt gereinigte Qualitäten
außergewöhnlich preiswert!

Eigene Anfertigung sämtlicher
Bettwaren und Matratzen.

Deckbett mit Federfüllung, echt 790

rot. Inlett, 990, 850, 1175

Deckbett m. Halbdaunenfüllung 1175

echt rot. Inlett, 1450, 1475

Deckbett m. Daunenfüllung, echt 1475

rot. Inlett, 1875, 1675, 265

Kissen 475, 380, 330, 290, 265

Matratzen 4-teilige Wollfäll 1450 bis 750

teilige Seegrass. 1310 bis 675

— Kapok-, Schafohl-, Roßhaar-Matratzen —

Metallbetten — Kinderbetten — Wolldecken

Steppdecken — Daunendecken — Reisedecken

in unbegrenzter Auswahl.

Betten-Spezialhaus

Buchdahl
Bärenstraße 4.



Antiquitäten — Kunstgegenstände —
Teppiche — Porzellanen — Juwelen —
Miniaturen u. andere Wertgegenstände
im

Münchener Gewerbehaus,

Abt. Raumkunst, Langgasse 14, 1,

Eing. Schützenhofstr. Tel. 3288. Geöffnet von

9-1 u. 3-7. Zwangl. Besichtigung erbeten.

kleider- und Wäsche-Zentrale

Rein Waschen! Keine Fäule! Nur Etage!
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, sowie
einzelne Hosen, in jeder Ausführung.

Feldgrane Hosen, nur gute Qualitäten,
Leinen- u. Rodenjoppen äußerst preiswert.
Schlosser-Anzüge, Kato- und Normalhemden mit
und ohne Einjah, Überhemden, Hautjaden, Unter-
hosen, Socken, Hosenträger, Strickbinder usw.
in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.

Erstes u. größtes Spezial-Etagengeschäft am Platz

R. Ellinger, Selenenstraße 30, 2

Edle Wellenstrasse.

Bitte meine Firma nicht mit namenähnlichen zu ver-
wechseln, da ich keine Filiale am Platz habe.

Firma Adolf Harth

Für den Hausputz empfehle:

Kernseife prima deutsche Ware, in
verschiedenen Größen.

Seifenpulver — Seifenfloden

Berfil — Thompson's, Gentel's

Bleichsoda — „Alfa“.

Kristall-Soda,

Remy-Reisstärke,

Holste-Stärke,

Toilette-Seifen,

Bürsten, Schrubber,

Aufnehmer usw.

alles zu noch sehr vorteil-
haften Preisen.

22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Walkmühl-Brauerei. Rheinische Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik Fernsprecher 1569.

Bis Donnerstag = 18. Mai einschl. =

erhält jeder, der
sich bei uns eine
Aufnahme bestellt
(außer Paßauf-
nahmen)

als Beigabe
eine Vergrößerung
18/24 einschl. Karton 30/36

Nur Kirchgasse 44, Part.
SAMSON & Co.
G. m. b. H.
Photo-Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
mit billigen Preisen.

Änderung des Kostentaris für die Aufstellung von Gasmessern.

Der Einheitszins für das Aufstellen und Ver-
setzen von 3-20-litelligen Gasmessern wird mit so-
fortiger Wirkung von 85 M. auf 100 M. erhöht.
Wiesbaden, den 10. Mai 1922. F 273

Betriebsabteilung
der Kaiserlichen Wasser- und Gaswerke.

Fortsetzung der großen Versteigerung

wegen Auflösung eines herrschaftl. Gutsbesitzes
morgen Samstag, den 13. Mai cr.,
morgens 9½ Uhr anfangend, in uns Auktionsräum
3 Marktplatz 3.

Im Ausgebot kommen:

- 1 große Partie sehr gutes Weißzeug, Tisch-
und Bettwäsche
als: Tafeldecken, Tafeltücher, Servietten,
Linnen, Bettlaken, Decken u. Plumeaubesätze,
Kissenbezüge, Bettdecken, Handtücher usw.,
- 1 große Partie sehr gute Portieren, Gar-
dinen, Stores, Rouleaus;
- 1 Partie sehr feine Damensteppdecken, Kissen,
Tisch- und Ottomanecken, Stickeren,
Läufer und Decken;
- 1 große Partie holländ. u. deutsche Bücher,
Manuskripte usw.
und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer
besid. Taxator,
besid. öffentl. angetraut. Auktionator.
Gröste Auktionsräum Wiesbaden,
Telephon 6584 3 Marktplatz 3, Telephon 6584.

2 Ausnahme-Tage!

- | | |
|--|-------------------|
| gutes Rindfleisch zum Kochen | Pfd. 28 M. |
| gutes Bratenfleisch | Pfd. 30 M. |
| gemästetes Kalbfleisch | Pfd. 36 M. |
| zu Kalbfleisch (Ragout) | Pfd. 28 M. |
| Brust, Ragout und Nierenbraten | Pfd. 30 M. |
| Kalbsteaks | Pfd. 34 M. |
| zu Schweinebraten | Pfd. 28 M. |
| Klein-Schweinfleisch | Pfd. 24 M. |
| Hammelfleisch (Ragout) | Pfd. 22 M. |
| Hammelfleisch | Pfd. 28 M. |
| gutes frisches Schaffleisch | Pfd. 30 M. |
| gute Kasse, Lunge und Leber | als Ersatzfleisch |
| Pa. Mettwurst zum Streichen Pfd. 40 M. | |
| Lebigher, Nierenbraten ohne Knochen Pfd. 20 M. | |

Groß-Messerei Hirsch
61 Schwalbacher Str. 61.
Bitte Einmündelbesitzer nicht vergessen.

- !! Nur eigene frische Schlachtung !!
Rindfleisch zum Kochen u. Braten per Pfd. nur 30 M.
Kalbfleisch (Ragout) per Pfd. nur 28 M.
Nierenbraten u. Brust per Pfd. nur 30 M.
Kalbssteaks per Pfd. nur 32 M.

Messerei Adam Schmitt
1 Sedanstraße 1. 1 Sedanstraße 1.
— Einmündelbesitzer nicht vergessen. —

Auf dem Markt
Samstag früh 7 Uhr:
100 Hammelköpfe, 100 Hammel-Lungen
alles frisch geschlachtet.
Eduard Reinhardt.

!Achtung!

Von morgen früh 8 Uhr ab:
Verkauf von nur la Mastschweinefleisch
Pferdefleisch, prima, p. Pfd. 20.—
Schaffleisch " " 22.—
Alle Sorten Wurstwaren täglich frisch.
Täglich Herz, Leber und Lunge.

Sämtliche Wurstwaren werden von heute ab mit
1/2 Schweinefleisch hergestellt.

Albert Buch, Pferdemeßger
Dohheimer Straße 37. Telephon 1303.

Das Haus der billigen Waren! Sonder-Angebot!

Damenstrümpfe 33.—, 25.—	Damenhemden . . . 110.—
Damenstrümpfe, Mako 45.—	Damenbeinkleider . . 110.—
Seiden-Florstrümpfe . 95.—	Untertaillen . . . 33.50
Seidenstrümpfe . . . 150.—	Herrn-Einsatzhemden 145.—
Kinderstrümpfe . . . 15.— an	Herrn-Normalhemden 95.—
Kindersöckchen . . . 15.— an	Herrnunterhosen . . 95.—
Herrnsöckchen . . . 12.50 an	Taschentücher 15.—, 12.50
Fußlinge 9.75	Hosenträger . . . 25.—
Beinlängen 25.—	Strickwolle, Nähgarne.

31 Bleichstraße 31. 1 De Laspéestraße 1.
Kaufhaus Am Markt, W. Knobloch, Wiesbaden.

Speisezimmer

bunte Eichen, schwere
Arbeit, Tisch- u. Speise-
zimmer, Friedenswaren,
Chaisel, Zimmerschle u.
versch. bill. zu verkaufen.
Beilstein, Sedanplatz 5.



Aus alten
Abwischen und
Einfäulen beim
letzten Dollarsturz

**Herren-
Gstoffe**

zu
konturrenzlos
billigen
Preisen

vorrätig in ganz
enormer Auswahl
für Anzüge,
Kajians, Damen-
Kostüme, Damen-
mäntel u.
Komplette
Anzugstoffe
3-3.20 m
von 590 an
Rein Laden!

Fagenzer
Zuchverwand
en gros en détail
Adolf-Allee 6.



Messerei Edingshaus

Adlerstraße 40. Adlerstraße 40.

Empfehle:

Prima Mastschweinefleisch . . . per Pfd. 30 M.
(Auslandsware)

Frisch geschlacht. Rindfleisch per Pfd. 28-30 M.

Empfehle außergewöhnlich billig:

Nur hiesige frische Schlachtung.

Hammelfleisch (Ragout)	28 M.
Bug- und Kotelettstück	30 M.
Schweinefleisch	40 M.
Kalbfleisch (Ragout)	30 M.
Kalbsbraten	34 M.

Prima Ochsenfleisch, die schönsten
Pratenstücke . . . nur 36 M.
Alle Wurstwaren selbst zubereitet.

Messerei Straub, Telephon 2889.

Rinderbraten

Die schönsten, ohne Knochen	Pfd. 34 M.
Gochfleisch mit Knochen	Pfd. 28 M.
Schweinebraten	Pfd. 42 M.
Haftfleisch	Pfd. 30 M.
Landbutter	Pfd. 72 M.
Limburger Käse	1/2 Pfd. 10.50 M.

Konfitüren in Gläsern
Aprikosen 23.—, Bierschicht 15.50, Quitten 15.50,
Zweitschen 15.50

sowie alle hausgemachten Wurstwaren.
Lebensmittelhaus Schüb. Heilmundstraße 42.

Achtung!

Speise- u. Saatkartoffeln!

zu äußerst billigen Preisen, in anerkannt prima
Qualität, verkaufe Samstag, den 13. Mai, ab
Babnhof-Werk

prima großkörnige und autohische Speise-
kartoffeln per Zentner 290 M.,
dieselben ab Lager, Rheingauer Str. 295 M.,
Saatkartoffeln, späte Sorten, Industrie per Ztr.
350 M., Wollmann per Ztr. 320 M., ab
Lager Rheingauer Str. 2.
Prima Sauerkraut per Pfd. 5 M., feine Salz-
bohnen per Pfd. 6 M.

Carl Kirchner

Heinrichstr. 4779. Rheinländer Straße 2.

Löwen-Apotheke

Langgasse 31.

Helferin für die Apotheke und christliche
Arbeiten baldigst gesucht.

Perfekte Strickerin

gesucht.

Adolf Schäfer, Bierstadt, Taunusstr. 14.

Lehrmädchen

für den Verkauf, aus achtbarer Familie,
gegen so ortige Vergütung gesucht.

Vorzustellen 9-10 und 3-4 Uhr.

Bez., Gr. Burgstraße 9.

2 bill. Rade trauerh.
(neu 600 M.) zu ver-
kaufen. Bertramstr. 19, P.
Grad-Anzug, Smoking
u. Leder-Joppe zu ver-
kaufen. Karlstraße 41.
Speisezimmer, Bettst.,
Trumeaupiegel, Kleider-
sch. u. eins. Betten ver-
billig. Grobathol, Heil-
mundstraße 58.

Neuer Glaschrank
(270x290) zu verkaufen.
Hins.
Schwalbacher Straße 29.

Nähmaschine
zu verkaufen. Eltoller
Straße 14. M. 2 l.

Ein Trepp mit Rittel-
stich auf Abbruch zu vt.
Blum, Blücherstraße 36.

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit
überaus zahlreichen Glückwünsche sagen wir hier-
mit sämtlichen Vereinen, sowie jedem, der sich mit
einem Glückwunsch beteiligte, unseren herz-
lichsten Dank.

Heinrich Mehler u. Frau
Restaurant Hubertshütte, Sonnenberg.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen u.s.w.

nur mit

Heitmann's Farben

Best-
bewährt

Größte
Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Vertretung in Lahr: F 72
Quirin Hauth, Mainz, Bonifatiusstr. 5. Tel. 2848.

Neurenoviert „Villa Zillerthal“

Erstklass. Küche, schöne Aussicht, gemütl. Räume,
reelle, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.

Schönberg et Reymo
L.-Schwalbach. Telephon Nr. 31.

2 Spiegel- beleuchtungen

je ca. 1 m lang (Sofitten)
sofort gesucht.

Marweg-Peres
Luisenstraße 44.

Extra

hohe Bezahlung.
Suche Kinder-Klepp-
wagen mit und ohne
Verdeck. Wohl gemut.

Karl Petri
Frankenstraße 26, 3.

Karren zum Säge ab-
tragen gesucht. Kohl.
Seerodenstraße 19.

Muskel, Frauenhaar
tauft zum Höchstpreis
K. Pabst, Haarhandl.,
Selenenstraße 2, 1. Et.

Kaufe Frauenhaare
und reparierte Spongen.
Steiner, Dam. u. Herrn-
Arbeiten, Verberstraße 18.

Die Staatsoper zu Berlin

gab ihre Bühne als
erst. Filmwerk dem
Terra-Großfilm

Hanneles Himmelfahrt

von
Gerhart Hauptmann
Regie: Urban Gad
frei. Der außer-
ordentliche Erfolg
dieses Monumental-
werkes deutscher
Filmkunst hat uns
veranlaßt, uns

die Erstaufführung
zu sichern. Der
Film ist ein Kunst-
werk allerersten
Ranges und techn.
ein vollendetes
Meisterwerk.

**Ab Samstag
18. Mai**

**Thalia-
Theater.**

Gelegenheitskauf.

Eine gediegene Küchen-
Einr. bel. a. gr. Küchen-
Büfett, Kredenz, Tisch u.
2 Stühlen, verich. einl.
Küchen-Einr. 1 Vertiko,
nukb. pol. mit Spiegel,
1 Baldachin, m. Marmor,
1 Trum, 2 Tür. Kleider-
schranke, Eisschränke usw.
billig zu verkaufen.
Schmidt u. Seibert,
Selenenstraße 24. Part.

Schuiranzen

für Knaben u. Mädchen.

Schulmappen.

Nerostr. 8

Fritz Donsaft. 413

Antiquitäten

eingelegte Möbel

Kommoden u. Schränke,
Bett. Teppiche, Gemälde,
Brillanten und Perlen
gegen sehr hohe Preise
nur von Herrschaften zu
kaufen gesucht. Offerten
unter E. 284 an der
Tagbl. Verlag.

Gut erhaltenes

Notenhrantchen

gel. Säule, Hochstätten-
straße 13, 1.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir höflich davon Kenntnis zu geben, daß ich das durch den Tod meines Gatten

Herrn Ernst Kuhlmann

am 6. d. M. auf mich übergegangene

Zigarren-Import- und Versandgeschäft

in unveränderter Weise weiterführe und bitte ergebenst, das meinem Gatten geschenkte langjährige, große Vertrauen freundl. auf mich übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Frau Melanie Kuhlmann, Wwe.

i. Fa. Ernst Kuhlmann.

Wiesbaden (Wilhelmstr. 34), den 12. Mai 1922.

Prima

Schuhwaren

zu mäßigen Preisen
in Riesen-Auswahl,
schwarz, braun u. weiß
finden Sie:

Schuh-Kuhn

Bleichstrasse 11.
Weilritzstrasse 20.

Preis-Aufschlag.

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, dass wir in unseren Glasreinigungsgeschäften anderen Geschäften gegenüber noch weit im Rückstande sind, deshalb sehen wir uns genötigt, einen

Aufschlag von 50 % ab 1. Mai 1922

stattfinden zu lassen. Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, der unter dem Druck der Verhältnisse geschaffenen Lage Rechnung zu tragen.

Hochachtungsvoll

Vereinigung der Wiesbadener Glas- und Gebäude-Reinigungs-Geschäfte.

Mitglied der Arbeiter-Vereinigung Wiesbaden u. des Verbandes der Glas- und Gebäude-Reinigungs-Unternehmer Süddeutschlands.

Verloren

Mittwoch, Ab-Konzert Kurhaus

Damentasche

Seiden gef., Inhalt gold. Brosche, 3 Brillanten, 1 silb. Lorgnon. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Portier, Hotel Gr. Wald.

Grauer Wolfshund

auf den Namen „Fels“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Walter Süß, Langgasse 25.

Wanzen

Vertilgungsmittel.
Drog. Maschinenherm.
Edel Bismarckring und
Dobbeimer Str.

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Mandolinen, Gitarren

Lauten, Banjos, Violinen
sowie alle Musik-Instr.
Erlaub- und Zubehörteile
verkauft Geibel, Zahn-
straße 34. Telefon 3263.
Reparaturen billigst.

Br. Fahrrad

(fast neu) zu verkaufen.
Solland, Sedanstraße 5.

Danksagung.

Allen, die an unserm großen Schmerze um den geliebten, teuren Entschlafenen

Herrn Ernst Kuhlmann

in so wohlthuender Weise Anteil nahmen, für die ihm in so reichem Maße gewidmeten Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Grein für seine warmen, tröstenden Worte am Sarge, sowie den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Frau Melanie Kuhlmann, geb. Eberhardt und Kinder.

Die Heubehnung
geg. Frau Blicher nehme
ich an.
H. Spang, Sonnenberg,
Rambacher Straße 1.
Tüchtige Lehrerin
Nachhilfe eines 11jähr.
Mädchens gesucht. Off. u.
A. 325 an den Tagbl.-
Verlag.

Jung. Verkäuferin
für Spezialgeschäft gel.
Geil. Offerten u. A. 325
an den Tagbl.-Verlag.

**Ordentliches
jung. Mädchen**
wenn auch ungelern.
wird zur Beihilfe in hiel.
Kursus - Geschäft gesucht.
Geil. Off. m. Lebenslauf
unter C. 325 an den
Tagbl.-Verlag.

Plakanweiserin
gesucht

Thalia-Theater.

Röchin

zum 1. Juni gesucht

Bedier, Hotel Krans.

Jüngere laub. Mädchen

sofort gesucht.

Bauer u. Seyfert,

Schokoladen-Fabrik,

Blücherstraße 27.

Verloren

Lila-Uhrarmband

Schiersteiner Str., Wörth-

straße, Rheinst. Lang-

gasse. Gegen Belohnung

abzugeben Langgasse 18,

Baden.

Kleine Illa

Widder - Tische

Montagabend 7 Uhr ver-

loren zw. Taunusstr. u.

Reichens - Theater oder

Strassenbahn 2. Gehdnh.

kann als Finderlohn be-

halten werden.

Haus Dambach.

Reuberg 4

Verloren

1 schw. Federboa, Rats-

felder, am Mittw. abend.

Abgegeben gegen hohe

Belohnung bei Zmarz,

Wilhelmstraße 12.

Lederhandschuh

perl. Emser bis Labnstr.

Wiederbringer Belohn.

Schlag - Drogerie,

Martinst. 9.

Ein kleiner, auf 2 Räder

gebauter

Rastenwagen

grün gestrichen, mit der

Aufschrift B. Geron, auf

der Dachstattenstr. stehen

geblieben. Wiederbringer

Belohnung Faustbrunnen-

straße 8, Wirtshaus.

Entlaufen

Schäferhündin, schwarz,

mit hellgelben Abzeichen.

Hohe Belohn. zugesichert.

Näheres zu erfragen

Telefon 1317.

Dog entlaufen.

rechte Seite Brandmal.

Bitte abzugeben gegen

Belohnung Gartenfeld-

straße 25, 1.

Israel. Gottesdienst

Talmud Thora - Verein,

C. A. Al. Schwalbacher

Strasse 10. Sabbat-Ein-

gang 7.45 Uhr, morgens

8.30 Uhr, Mincha 7.45,

Ausgang 8.55 Uhr. -

Bochentage, morgens 7,

Mincha u. Maarit 8.15.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner.

Flack, jetzt: Luisenstr. 26,
gegenüb. d. Realgym.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die uns bei dem Heimgang unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Marie Weid

so liebevolle Teilnahme erwiesen, ferner für die schönen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Schloffer für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Bensberg.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester u. Tante

A. Scherbauer, Wwe.

geb. Rudolph

nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod, im Alter von 72 Jahren, erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Felsstr. 13), den 11. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute mittag, 12 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Bruder und Schwager

Herr Gustav Mai

Oberbahnassistent a. D.

im 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1922.

Morigstraße 50.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden, im 79. Lebensjahre, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fraulein Emilie Kirchbaum.

Im Namen

der trauernden Familie:

Bertha Kirchbaum.

Kathilde Kirchbaum.

Wiesbaden, Bismarckring 16, Adm. Rühlheim,

Buenos Aires, Solingen, 11. Mai 1922.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 13. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, in dem Krematorium auf dem Südfriedhofe statt.

Von Blumenpenden bittet man absehen u. wollen.

Am 9. Mai verschied plötzlich nach längerem Leiden, infolge eines Herzschlags, in Bad Kissingen mein innigstgeliebter, guter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Uhlig

Juwelier

im 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Uhlig, geb. Weber

Else Uhlig

Hertha Uhlig.

Wiesbaden, den 12. Mai 1922.

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 3.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Zahntechniker (innen)

Versammlung nicht am Freitag, den 12. Mai, sondern am Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Restaur. Schäfer, Karstraße 3.

Tagesordnung: Tarif!
Kollegen, erscheint in Massen.

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Wiesbaden 1896

Einladung zu dem am Sonntag, 14. Mai stattfind. Familienausflug nach Wehen i. Z., Wirtschaft zur Krone, Bes. H. Wirth. Abmarsch 1 Uhr nachmittags, Ede Bahn u. Karstraße. Fahrgelegenheit 1.20 Uhr ab Hauptbahnhof. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

P.-G. „Alt-Heidelberg“, Wiesbaden.

Samstag, den 13. Mai 1922:

Frühlings-Fest

in den Räumen der Restauration „Schwalbacher Hof“, Emser Straße 44 (Bes. H. Kolb).
Es ladet höflich ein
Der Vorstand.
Anfang 8 Uhr.

Kraft- u. Sport-Klub „Menicittia“ 1904

Samstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Restaurant „Stadt Weidenburg“, Dohheimer Str. 30.
Der Vorstand.

Christliche Gemeinschaft.

Aula am Schloßplatz, Sonntag, den 14. Mai,
8 1/2 Uhr abends:

Vortrag

„Wie lange lebt der Mensch?“

Eintritt frei! Jedermann willkommen!

2 Pfd. la Braunschw. Leberwurst Dose 25.-
1/2 Pfd. Corned beef, frische Ware „ 13.-
Blütenweißer fetter Sped. „ 1/4 Pfd. 13.-
Junghans Hafer-Kafao „ 1/2 Pfd. 8.-
Prima gezuckerte Vollmilch „ Dose 21.-
Große Dose ungezuckerte Vollmilch „ 18.-
Großes Paket feinste Milch-Kets „ 5.-
Alle anderen Lebensmittel äußerst billig.

Futterheiders Lebensmittelhaus

Michelsberg 21, Ede Schulerberg. Tel. 4910.

Prima

Saat- u. Speisefartoffeln

Industrie und weißfleischige
offert

L. Schott

Kartoffelgroßhandlung

Herderstraße 8. Telephon 6380.

„Bratwurstglöckle“

Scharnhorststraße 15.

Morgen Samstag:

Schlachtfest!

Es ladet freundlich ein D. Schmitzer.

„Stadt Schwalbach“ Schwalb. Str. 75.

Morgen Samstag: **Mehlsuppe.**

Morgens Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut

Eigene Schlachtu. Eigene Apfelwein-Kellerei.

Es ladet freundlich ein Arthur Aron.

Trinken Sie!

an Stelle der teuren Traubenweine

Zillis Obstweine

Erstklassige Qualitäten, sehr zu empfehlen für Cafés und Weinstuben.

Joh. Zilli, Obstweingroßhandlung

Schiersteiner Straße 11. Telephon 4942.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne morgen Samstag, früh, in meinem Hause

Wellritzstrasse Nr. 16

eine

Metzgerei mit Wurstfabrikation

und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, stets mit frischer, guter Ware zu dienen.

Empfehle: Ochsen- Kalb- und Schweinefleisch, sowie ff. Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen.

Hochachtungsvoll

Tel. 4925. Moritz Baum, Metzgermeister.

„Triolin“

ein neues, aus deutschem Material hergestelltes

Linoleum

hat gegenüber den aus fremdländischer Masse fabrizierten

viele Vorteile.

Hauptvertriebsstelle und Lager:

Hermann Stenzel

Linoleum, Teppiche und Tapeten

Schulgasse 6.

384

Koffer-Feederwaren

Bogopolsky
Goldgasse 1, Fernruf 2804

Herrschaftsmöbel!

Kaufe von Herrschaften Möbel, ganze Nachlässe, einzelne Stücke, Wäsche, Aufstellfächer, Porzellan usw., gegen sofortige Kasse.

Telephon 3253. **Zimmermann** Herstraße 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

In jeder Preislage **Kammgarnhosen**

beste Verarbeitung, Damen- und Herrenhosen, großer Vollen Reize. Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, Sie billig und auf bedienend zu können.

Ludlager A. Schneider

Rheinstraße 51. 1. Stod.

Kein Laden. Ede Kirchstraße. Alte Artilleriekaserne.

Prima frische

Landeier 4. 30

Stück 4.10 u.

Kleinsten

Molkerei 68. 00

Butter p. Pfd.

Echten Emmentaler

Schweizer Käse 16. 00

1/2 Pfd.

Gezuckerte u. ungezuck.

Vollmilch

Dose von 20 Mt. an.

Kunsthonig u. Camembert-

Käse, steilig.

G. Jung

Molkereiprodukte

Gedankplatz 3. Tel. 4521.

Firma Adolf Harth

Soeben frisch eingetroffen:

Tafel-Margarine

(Ersatz für teure Butter)

Alfa, prima in bekannt vorzüg-

„ extra prima licher Qualität,

zu noch sehr günstigen Preise. in 1/2 Paleten,

zu noch sehr günstigen Preise.

Schweineschmalz

feinstes amerikanisches

garantiert rein.

Prima Tafelöl

(Salatöl), sowie

Backöl

(Kübel) billigst.

Sirup

schmackhaft, billiger Protastrich,

in 2-Pfd.-Weißblech-Dosen, mit Patent-

bedel, per Dose nur Mt. 14.50.

Gemischte

Bierfrucht-Marmelade

(vorzügliche Qualität)

mit Zucker eingekocht, in 5-Pfd.-Eimern

mit Bedel, per Eimer nur Mt. 48.—

Kunsthonig

(Zuckerhonig)

1-Pfd.-Paket Mt. 8.50.

Neue große Sendung Eier

sowie

Camembert- und Emmentaler Käse

eingetroffen.

Steril. Vollmilch

große Dose nur Mt. 17.50.

Kafao (amerik., garantiert rein),

Pfund nur Mt. 29.—

Kafao in Paleten zu Mt. 40.—

20.—, 16.—, 9.50.

Bohnen-Kaffee

in bekannter Qualität, aus eigener

Großrösterei, billigst.

Malzkaffee

loose Pfund Mt. 8.50

in Paleten Pfund Mt. 9.50

Kaffee-Ersatz-Mischung

bestehend aus ca. 25% Bohnenkaffee

und 75% reinem Getreidekaffee

wobischmeder und bekömmlich

1/2-Pfund-Paket nur Mt. 10.—

Auslands-Zucker

eingetroffen und wird in jedem Quantum

zum äußersten Tagespreis abgegeben.

Kandis Pfd. Mt. 14.—

Deutsche Schokoladen

50-Gramm-Tafel nur Mt. 5.50

100- „ „ 11.—, 10.50 u. 8.50

Kug.-Schokolade — Malzbonbons.

Band-Rudeln, Maffaroni, Suppen-

Rudeln, Suppen-Einlagen

Kug.-Würfel und -Würze.

Pflaumen und Feigen billigst.

Weißfleischige 549

Speise-Kartoffeln

(Industrie), in gesunder Ware,

neu eingetroffen Pfund Mt. 3.20.

22 Verkaufsstellen

in allen Stadtteilen

Keine Schund- und ranke Ware, sondern nur einwandfreie, erstklassige, brandenburgische

Saat- u. Speisefartoffeln

liefern

Schnell & Schöb

Helenenstraße 1. — Telephon 2496.